



## Klein Sandra auf dem Weg zum großen Club.....

...meine Erinnerungen bringen mich zurück in die späten Siebziger. Es war die Zeit, in der ich gerade als Dreikäsehoch versuchte einen entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung des familiären TV -Programms zu nehmen. Biene Maja, der rosarote Panther und andere kulturelle Highlights..... aber immer und immer wieder begegneten mir auf dem Bildschirm - sehr zu meinem Leidwesen - riesige grüne Wiesen mit kleinen Jungs in bunten Hemdchen, die doch sehr vermuten ließen, nun wirklich nicht den Unterhaltungswert eines guten Zeichentricks zu haben. Wenigstens die Nachfrage bei meinem Papa, ob er denn für die Roten oder eben die Anderen sei - komischerweise trugen immer welche rot, was das wohl zu bedeuten hatte? - erheiterte meinen ansonsten doch recht tristen Fernsehalltag. Als weniger trist konnte man durchaus die alljährlich stattfindenden Clubfeste bezeichnen, von denen mir noch heute eine scheinbar nicht mehr enden wollende Asbach-Cola Strichliste und Rudi's Überlebensschatztruhe - die man als Erwachsener für ein derartiges Event wohl auch dringend benötigt hat - in Erinnerung geblieben ist. Dass dieses Treiben etwas mit den kleinen roten Jungs zu tun haben sollte, leuchtete mir zwar nicht so ganz ein, aber in meinem zarten Alter konnte man ja nun wirklich noch nicht alles verstehen. So zogen also die Jahre ins Land, bis wir uns im Frühsommer 1985 wiederfanden. Tagelang wurde immer und immer wieder von Kassel gesprochen und dem Club!!! Kassel konnte man vielleicht auf der Straßenkarte noch finden, aber „Club“ schien einen unauffindbaren Ort darzustellen. Das grenzenlose Risiko einberechnet, den Erwachsenen mal wieder auf den Keks zu gehen, erklärte mir mein Papa, er werde am Sonntag nach Nürnberg ins Städtische Stadion fahren, um bei einem Sieg über Kassel den Wiederaufstieg des 1.FC Nürnberg, sprich des Clubs, zu feiern. In diesem Moment sortierten sich zusehends einige bisher für mich grenzenlos wirre Dinge. Den nervigen Punkt hatte ich dann doch noch gefunden, nämlich durch mein Nachfragen, ob man denn auch an mich gedacht hätte was die Gestaltung jenes Sonntages anbelangte. Denn schließlich kannte ich ja bisher nichts anderes als das „Waldstadion“ des ortsansässigen SV`s. Da könnte man sich doch ruhig mal etwas anderes ansehen..... diese Meinung schien jedoch nicht wirklich die meines Papa's zu sein. So fand der Ruhmreiche den Weg zurück ins Fußballoberhaus auch ohne mein Zutun. Aber auch andere Erfolge schienen sich einzustellen. Man stellte mir im Sommer 1985 meinen ersten Besuch in genau diesem großen Nürnberger Fußballstadion in Aussicht. Zusammen mit Mum und Dad begeisterte mich seinerzeit weder die „vortreffliche“ Aussicht aus einem rammelvollen Stehblock, noch die Fußballkünste der Roten - waren diese doch schon wieder da! -. Viel mehr gefielen mir die offerierten Gaumenfreuden, zudem glaubte ich im Stadion auch Sitzplätze zu erkennen.

Allem voran begeisterten mich die kleinen Kinderbratwürste im Weggla, deren Größe und Qualität eine für mich völlig neue Lebenserfahrung darstellte. Ausgestattet mit einem ersten festen Fundament über den deutschen Fußball und natürlich auch über die Roten, bewegten mich vorwiegend eben diese Würstel dazu in den späten 80ern gemeinsam mit meinem Daddy hin und wieder den Nürnberger Fußballtempel aufzusuchen. Die Wege und Möglichkeiten zu den Jungs in den roten Jerseys auf die Baustelle Frankenstadion schienen sich aber für mich Anfang der 90er wieder zu verbauen, als sich mein Daddy mit anderen Kumpels zusammentat, um einen Dauerkarten-Mopp zu starten. Frauen und kleine Mädchen unerwünscht hieß das neue Motto. Ts ts ts, aber die Deutsche Bundesbahn schien damals meine Rettung zu sein und so fand ich auch alleine den Weg zu den Würsteln und natürlich auch zum Ruhmreichen.

Die Jahre in denen mein Daddy mehr oder weniger bewusst das Kulturgut 1.FC Nürnberg an mich herantrug und meinem Leben den entscheidenden Einschlag gab, sind mittlerweile vorüber. Ein Leben, in dem ich nach seiner eigenen Aussage eigentlich auch keine wirklich realistische Chance besaß, irgendeinem anderen Fußballverein meine Zuneigung zu schenken. Mein eigenes Geburtsdatum und das des Veitshöchheimer FCN-Fan-Clubs liegen nur wenige Monate auseinander. Heute haben wir beide ein Vierteljahrhundert auf dem Buckel..... Jahre ohne eine Chance die erste große Liebe jemals zu verlassen. Jahre voller Hoffnung, Glauben und der Zuversicht, dass eine Qualifikation „der kleinen Jungs in den roten Hemdchen“ für ein 22. Jahr in der ersten Fußball-Bundesliga wohl kaum noch zu verhindern sein wird.....



© SANDRA K.